

Der AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK

Ein Bündnis unabhängiger Schriftsteller, Künstler, Wissenschaftler, Übersetzer und Publizisten

Der AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK sieht sich als kritischer Zeitbegleiter und Förderer der Literatur und der Künste. Ihnen, allen voran der Gegenwartsliteratur, kommt nach seiner Überzeugung eine zentrale Rolle bei der Befestigung demokratischen Bewußtseins zu. Literatur ist für den AUTORENKREIS Erinnerungskultur und Kritik des Bestehenden zugleich – und als Instanz und Fürsprecherin des Einzelnen eine unverzichtbare Stimme im gesellschaftlichen Dialog.

Für die Mitglieder des AUTORENKREISES ist Demokratie ebenso untrennbar mit Humanität verbunden wie Freiheit mit Verantwortung, intellektuelle und künstlerische Autonomie ohne anti-totalitäre Gesinnung und Liberalität undenkbar. Mit ihrer entschiedenen Haltung gegen links- wie rechtsextreme Strömungen stellen sie sich in die Tradition der kritischen Geister in Literatur, Philosophie und Wissenschaft, die von den europäischen Aufklärern bis zu den Dissidenten und Gemaßregelten der zwei deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts führt. Die Mitglieder des AUTORENKREISES erkennen diese Grundsätze als verpflichtend an.

Seine Wurzeln hat **AUTORENKREISES DER BUNDESREPUBLIK** in den Jahren vor dem Mauerfall. Schriftsteller, denen es gelungen war, die DDR zu verlassen, oder die ausgebürgert worden waren, finden sich in Berliner Restaurants und Wohnungen zu privatem Austausch zusammen. In den rasch anwachsenden Gesprächsrunden zeichnen sich bereits zentrale Anliegen und Ziele des **AUTORENKREISES** ab: Standortbestimmung nach den Diktaturerfahrungen in Deutschland, Förderung der Gegenwartsliteratur, literarische Kritik und Poetik. Der Fall der Mauer, von den Autoren als befreiende Zäsur begrüßt, beendet 1989 das Unrechtssystem DDR, das mit der Deutschen Einheit endgültig Geschichte wird.

1992 rufen sie gemeinsam mit westdeutschen Schriftstellern den **AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK** ins Leben. Ihr Ziel ist ein *Forum für Literatur und Politik*, das der literarischen Arbeit und konsequenten Förderung der Literatur ebenso Ort und Raum gibt wie der kritischen Debatte. Die Autoren reagieren mit der Gründung auf die Kontroversen zur jüngsten deutschen Geschichte, die das öffentliche Leben der Republik nach der Wiedervereinigung bestimmen. In der historisch einmaligen Situation fühlen sie sich aufgerufen, öffentlich Position zu beziehen und sich mit ihren Erfahrungen und ästhetischen wie politischen Überzeugungen am Prozeß der Neuorientierung nach dem Mauerfall zu beteiligen.

Seit seiner Gründung fördert der **AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK** die Gegenwartsliteratur und die Künste. Er führt Lesungen durch, veranstaltet Tagungen, Podiumsgespräche und Workshops und äußert sich kritisch in Presseerklärungen und Offenen Briefen zu aktuellen Ereignissen in Politik und Kultur. So verurteilte er Menschenrechtsverletzungen in vielen

Ländern und machte auf das Schicksal verfolgter Autoren aufmerksam. Als kontinuierlicher Beobachter des Mediengeschehens und der Kulturpolitik wandte er sich gegen die Einschränkungen des kritischen Journalismus in der ARD und die weltweite Schließung von Goethe-Instituten. Er sprach sich für den Erhalt der grenzüberschreitenden Buchpreisbindung aus und war Mitunterzeichner einer Petition an den amerikanischen Präsidenten zur Rückgabe der *Rosenholz-Dateien* des ehemaligen DDR-Ministeriums für Staatssicherheit. In ihrer jüngsten Resolution plädierten die Mitglieder für die Einführung der Leseförderung als Schulfach.

Um das Interesse an Literatur und ästhetischer Bildung, die sie mit den Künsten ermöglicht, zu fördern und zu vertiefen, suchen die **AUTORENKREIS**-Mitglieder in öffentlichen Lesungen in Buchhandlungen, Bibliotheken und Hochschulen das direkte Gespräch mit den Lesern. Mit Blick auf den zunehmenden Einfluß der Bildmedien wollen sie der Literatur vor allem junge Menschen gewinnen und räumen daher Lesungen in Schulen und Gymnasien eine besondere Bedeutung ein.

Die Zusammenhänge von Literatur, Politik und Zeitgeschichte erörtern die Mitglieder des **AUTORENKREISES** auf ihren jährlichen Tagungen, die presseöffentlich sind und in Berlin und Umgebung stattfinden, in Einzelfällen auch im europäischen Ausland. Die Liste der Themenkomplexe, die bisher mit Gastautoren und Vortragenden aus Politik, Kultur und Wissenschaft diskutiert wurden, reicht von der Aufarbeitungsproblematik des DDR-Unrechts über aktuelle Perspektiven der Demokratie bis hin zu Fragen der Poetik und des Literaturmarkts.

Unter den Herausforderungen, die sich dem **AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK** aktuell stellen, nimmt die Einheit Europas einen zentralen Platz ein. In Begegnungen mit Schriftstellern aus vor allem osteuropäischen Ländern und der Türkei wollen die Mitglieder Einfluß und Bedeutung der europäischen Gegenwartsliteratur als kritische Gegenstimme im Vereinigungsprozeß ausloten.

Forum für Literatur und Politik

Auf der Agenda künftiger Vorhaben stehen darüber hinaus Tagungen zum Eventcharakter des gegenwärtigen Kulturbetriebs und zur Rolle der Literatur in der globalisierten Welt. Besondere Aufmerksamkeit wird der **AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK** dem medialen Bild und seinem Einfluß auf Literatur, Leseverhalten und Gegenwartssprache widmen. Nach seiner Überzeugung suchen die Trivialisierungen politischer und kultureller Gehalte, die in Teilen der Medien zu beobachten sind, die Menschen zu bevormunden und ihrer Urteilskraft und Phantasie zu berauben. Derartige Strategien der Verharmlosung und Desinformation stehen in eklatantem Widerspruch zu den Standards einer humanen Kultur und sind mit den Grundwerten einer aufgeklärten demokratischen Gesellschaft unvereinbar.

AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK

FORUM FÜR LITERATUR UND POLITIK

Erster Vorsitzender des AUTORENKREISES DER BUNDESREPUBLIK war der Schriftsteller Sigmar Schollack, der ihn gemeinsam mit befreundeten Schriftstellern 1992 gründete. Ihm folgten als Vorsitzende Joachim Walther (1997) und Ines Geipel (2000) nach. Seit 2005 leitet Jörg Sader den Kreis.

Seit den ersten Jahren seines Bestehens gehören dem AUTORENKREIS neben Schriftstellern auch Künstler, Literaturwissenschaftler und Publizisten, Übersetzer, Historiker und Verleger an – und mit dem 2006 verstorbenen György Ligeti ein Komponist von internationalem Rang. Die Mitgliedschaft im AUTORENKREIS ist auf Empfehlung möglich.

Mit der Gründung des VEREINS DES AUTORENKREISES im Jahre 1996 erlangte der AUTORENKREIS den Status der Gemeinnützigkeit. Neben privaten Spenden unterstützten seine Arbeit bisher die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Stiftung Preußische Seehandlung, die Allianz-Kulturstiftung, die Walter de Gruyter-Stiftung und die Kulturstiftung der Deutschen Bank sowie die Bundesstiftung für Aufarbeitung des SED-Unrechts.

Literaturförderung

Entsprechend seinem zentralen Anliegen – der Unterstützung, Förderung und Verbreitung der Gegenwartsliteratur – hat der AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK seit 1992 viele hundert öffentliche Lesungen in Schulen und Gymnasien, Buchhandlungen, Bibliotheken, Hochschulen und Literaturhäusern und darüber hinaus Workshops, Symposien und Streitgespräche organisiert. (Lesungen können mit der Geschäftsstelle des AUTORENKREISES vereinbart werden!)

Tagungen

Seit 1992 veranstaltet der AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK presseöffentliche Tagungen mit deutschen und internationalen Gastautoren und Vortragenden aus Politik, Wissenschaft, der Publizistik und den Medien. Tagungsthemen waren unter anderem:

Aufarbeitung des DDR-Unrechts: Die SED – Lenkerin und Hüterin staatlichen Unrechts. Ergebnisse aus dem Studium des Parteiarchivs // Der unterschlagene Widerstand: Das beschlagnahmte Gedächtnis und die Folgen // Renegaten, Dissidenten, Wendehälse – Die Literaten und der Kommunismus // DDR-Schriftsteller und Staatssicherheit // **Demokratie:** Ein Schritt vorwärts – zwei Schritte zurück? Dilemmata der wehrhaften Demokratie // Empfindlichkeiten in Deutschland, Empfindlichkeiten der Deutschen // Demokratie: Realität, Idee oder Ideal? // Deutschland – noch eine Kulturnation? // **Holocaust:** Gelöschtes Licht – Gedenken an den Holocaust // Der deutsche Jude: ein Widerspruch noch immer? // **Exilliteratur:** Aufbruch, aber wohin? Exilanten, Dissidenten und der deutsche Pragmatismus // Das andere Deutschland – Die deutsche Akademie im Exil // **Werte:** Die Wertebatte am Ende des Jahrhunderts und die Philosophie der Lebenskunst // Ethos jenseits von Links und Rechts. Zur ethischen Idee des Wirtschaftsliberalismus // Kapitalismus als Ethik – Ethos in der Politik // **Europa:** Lokaler Text – Globaler Kontext // Von Cadenabbia über die deutsche Einheit nach Europa // Zum Europa-Text und seinem Ton // **Autoren:** Hans Sahl, Brecht und die Volksfront // Ungarische Polonaise – Literatur und Gesellschaft in Polen und Ungarn. **Poetik und Ästhetik:** Die deutsche Literatur zwischen politischer Anfechtung und poetischer Autonomie // Die Banalisierung des Kulturbegriffs. Die Vorzüge des Elfenbeinturms // Unterbrechung – die zeitanhaltende Kraft der Poesie // Der fremde Blick – Hybride Prosa statt homogene Leitkultur // Über die Krankheit der Intellektuellen – Autorität und Verstrickung // Das Gedächtnis des Schreibens – Diktaturerfahrungen in der Literatur nach 1989 // **Literaturmarkt:** Literatur – eine gefährdete Ware. Umbrüche und Verwerfungen der gegenwärtigen Verlagslandschaft. // **Sprache oder Bilder?** Taugt Literatur im digitalen Zeitalter noch zur Utopie? // **30 Jahre Mauerfall** – Lesereihe.

Hans-Sahl-Preis

Seit 1995 würdigt der AUTORENKREIS DER BUNDESREPUBLIK mit dem *Hans-Sahl-Preis* das Lebenswerk eines Autors. Der Preis ist dem Andenken an den vor den Nationalsozialisten 1933 in die USA geflohenen Schriftsteller und Journalisten Hans Sahl (1902–1993) gewidmet, der ein umfangreiches dichterisches Werk hinterließ und sich für die Freiheit des Wortes und eine demokratische Kultur einsetzte. Bisherige Preisträger sind Hans-Joachim Schädlich, Günter Kunert, Anja Lundholm, Edgar Hilsenrath, Jürgen Fuchs (posthum), Henryk Bereska, Reiner Kunze, Imre Kertész und Vaclav Havel.

